



# PERSPEKTIVEN FÜR DIE ZUKUNFT UNSERER GEMEINDEN

## Dokumentation der Onlineveranstaltung zur Fortschreibung des Amtsentwicklungskonzeptes Büsum-Wesselburen

Mittwoch, 10. Mai 2023, 18:00 bis 19:30 Uhr Online

### Tagesordnung

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>TOP 1</b><br>18:05 | <b>Begrüßung und Einführung</b><br><i>Nele Scholz, Institut Raum &amp; Energie</i>         |
| <b>TOP 2</b><br>18:20 | <b>Umfrage</b><br><i>Nele Scholz, Institut Raum &amp; Energie</i>                          |
| <b>TOP 3</b><br>18:30 | <b>Diskussion von Schwerpunktthemen</b><br><i>Nele Scholz, Institut Raum &amp; Energie</i> |
| <b>TOP 4</b><br>19:30 | <b>Ausblick</b><br><i>Jürgen Wittekind, Institut Raum &amp; Energie</i>                    |
| <b>19:35</b>          | <b>Ende der Veranstaltung</b>  |



## Einführung

**Nele Scholz**, Institut Raum & Energie, begrüßt die 19 Teilnehmer:innen und erläutert das Ziel der heutigen Veranstaltung. Im Rahmen der Fortschreibung des Amtsentwicklungskonzeptes Büsum-Wesselburen haben die Bürger:innen die Möglichkeit, erste Überlegungen und Projektideen zu kommentieren und ihre eigenen Erfahrungen und Perspektiven einzubringen. Da sich die Rahmenbedingungen in Büsum-Wesselburen geändert haben, ist eine Nachjustierung nötig. Die demographische Entwicklung zeigt, dass die Anzahl der Bewohner:innen, anders als erwartet, steigt. Hierfür ist die hohe Zuwanderungsrate verantwortlich. Basierend auf Analysen sollen nun weitere Handlungsempfehlungen entwickelt werden, um Förderungen beantragen zu können. Um die Wichtigkeit der heutigen Veranstaltung zu verdeutlichen, werden vergangene erfolgreiche Projekte vorgestellt.

## Umfrage

**Nele Scholz**, Institut Raum & Energie, lädt die Teilnehmenden dazu ein, an der Online-Umfrage teilzunehmen. Hierbei wird nach dem Wohnort und wichtigen Themen gefragt. Es sind nicht aus allen Gemeinden Personen anwesend, dennoch gibt es eine breite Streuung.

# In welcher Gemeinde wohnen Sie?

Mentimeter



Abbildung 1: Mentimeter-Umfrage "In welcher Gemeinde wohnen Sie?"



Bei der Umfrage stehen besonders Themen zur Wirtschaft und Kultur, zum Tourismus und zur Digitalisierung hervor. Die Umfrage dient als Grundlage für die vertiefende Diskussion.

## Welche Themen sind Ihnen für die Entwicklung Ihrer Gemeinde besonders wichtig?

Mentimeter



Abbildung 2: Mentimeter-Umfrage "Welche Themen sind Ihnen für die Entwicklung Ihrer Gemeinde besonders wichtig?"

### Diskussion

Zu Beginn werden potenzielle Projekte zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge vorgestellt, die Themen wie Bildung, Feuerwehr, Mobilität und medizinische Versorgung beinhalten. Die Bewohner:innen sollen Verbesserungen oder Verschlechterungen aus ihrer Sicht aufzeigen und erläutern, welche Chancen oder Lösungen sie sehen, um Herausforderungen anzugehen.

Bei dem Thema **Bildung** kommt das Gespräch zur räumlichen Situation der Ganztagsbetreuung auf, diese ist zwar momentan in Büsum eine kleinere Herausforderung als in Wesselburen, dennoch wird dieses Thema in Zukunft noch präsenter werden, da es durch den gesetzlichen Entschluss des Landes Schleswig-Holstein, ab 2025 eine Ganztagsbetreuung in Grundschulen zu gewährleisten, im gesamten Amtsbereich kritisch wird.

Folgend wird die medizinische Versorgung aufgegriffen. In Büsum-Wesselburen fehlt es an **Fachärzt:innen**, somit sind Arztbesuche mit langen Fahrten und Wartezeiten verbunden. Außerdem sind in der Umgebung vor allem Privatpraxen ansässig, die für viele Bewohner:innen nicht infrage kommen. Die immer älter werdende Bevölkerung benötigt dringend mehr Ärzt:innen. Als Lösungsvorschlag wird ein Pilotprojekt zur **Telemedizin** vorgeschlagen. Um dem **Fachkräftemangel** entgegenzuwirken, muss die Kommune in Vorleistung gehen und hat dies auch bereits schon getan. In Form von preisgünstigen Investitionen, durch beispielsweise gedeckelte Erschließungskosten, sollen neue Investor:innen angelockt werden. Eine weitere Problematik in der medizinischen Versorgung ist, dass der Sozialverband nicht genug leisten kann. Deshalb kommt der Gedanke einer **„Gemeindeschwester“** auf, die sich auch um soziale Probleme oder zusätzliche Pflegedienstleistungen kümmern könnte. Dieses Konzept war bis in die 80er Jahre ein gängiges Modell und etwas Ähnliches



soll für das Amt Büsum-Wesselburen angedacht werden. Hierbei stellt vor allem die Finanzierung, aber auch die Anforderungen an diese, eine Herausforderung dar.

Der **Fachkräftemangel** spiegelt sich auch bei Lehrer:innen und Erzieher:innen wider. Trotz der räumlichen Gegebenheiten fehlt das Personal. Mögliche Ideen wären beispielsweise ein duales Studium.

Durch das vergangene **Verkehrskonzept** sind viele Parkplätze verloren gegangen oder verlegt worden, was die Situation mit parkenden Tourist:innen noch mehr verschärft. Deshalb sollten Shuttles von außerhalb liegenden Besucher:innenparkplätzen zu den beliebten Zielen fahren, um das Verkehrsaufkommen zu entlasten. An dieser Stelle wird auf das parallel laufende Mobilitätskonzept für das Amt Büsum-Wesselburen verwiesen, welches den Handlungsschwerpunkt vertiefend behandelt.

Das Gespräch wird auf die Frage nach der langfristigen Gewährleistung der **Nachbarschaftshilfe** gelenkt, in Form von ehrenamtlichen Fahrten von Bedürftigen. Denn diese werden vor allem von älteren Personen erledigt. An dieser Stelle wäre eine Verwaltungsunterstützung eine große Hilfe. Erneut kommt hier wiederholt das Thema der „Gemeindegewester“ auf, da auf diese Weise die Fahrten zu Ärzt:innen reduziert werden können. Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass es für die ehrenamtlichen Fahrer:innen nur eine Entschädigung von 30 Cent pro Kilometer gibt, die heutzutage viel zu wenig ist und das Fahren unattraktiv macht. Statt hier Fahrer:innen einzustellen, halten es viele für sinnvoller, Fahrzeuge zu leasen, da dies günstiger als eine Personalstelle wäre, und das Ehrenamt unterstützen würde.

Neben der „Gemeindegewester“ kommt auch das Bedürfnis nach einem:r **Kümmerer:in** auf. Viele Senior:innen brauchen Unterstützung bei Angelegenheiten wie der Grundsteuer oder bei Impfterminen, wie die Corona-Pandemie zeigte. Oft besitzen sie keinen Computer oder können ihn nicht bedienen und benötigen deshalb persönliche Unterstützung. Die Nachbarschaftshilfe setzt hierfür auf **digitale Paten**. Der Bekanntheitsgrad müsste aber noch gesteigert werden. Aber auch jüngere Bewohner:innen können eine Hilfe im Umgang mit digitalen Medien gebrauchen. Dies könnte in Form von Medienscouts an Schulen erfolgen.

Breiten Konsens findet die Aussage, dass ein stärkerer **Austausch zwischen Jung und Alt** wünschenswert ist. Das „voneinander lernen“ könnte zusätzlich die Gemeinschaft stärken. Eine Idee sind gemeinsame Kochaktionen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie für solche Vorhaben die Jugend erreicht werden kann. Ein erster Vorschlag wäre eine Amts-App, die sich aber in anderen Projekten als unbeliebt herausstellte. Um die Themen jugendgerecht zu kommunizieren, benötigt es eher eine Art „Influencer“ und Social-Media-Präsenz. Diese müsste sich dem stetigen Wandel der Plattformen anpassen und so Jugendliche für die Region begeistern.

Außerdem muss in Zukunft mehr **Werbung für die ehrenamtlichen Tätigkeiten** gemacht werden. Eine Ehrenamtsbörse auf der Homepage scheint aufgrund geringen Angebots und Nachfrage ungeeignet zu sein.

Zum Thema **Energieversorgung** wäre es hilfreich, zeitig ein Wärme-Kälte-Konzept zu erstellen, da es hierfür momentan eine gute Förderung gibt und diese bis Ende des Jahres beantragt werden sollten. Auch diese Handlungsempfehlung ist bereits Teil der Fortschreibung.

Ein weiterer Punkt ist die Regelung von amtsübergreifenden **Wohnraumkontingenten**. Eine gemeinsame Wohnraumentwicklung ist sinnvoll, wie die erfolgreiche Handhabung des Heider Umland



zeigt. Viele Gemeinden möchten ihre Kontingente selbst behalten, weshalb es hier ein überzeugendes Konzept bedarf. Die bereits 2018 aufgeführte Idee der abgestimmten Siedlungsentwicklung, soll wiederaufgegriffen werden.

### **Ausblick**

**Jürgen Wittekind**, Institut Raum & Energie, gibt einen Ausblick und erläutert das weitere Vorgehen. Die Ergebnisse der heutigen Veranstaltung werden protokolliert. Das Gutachterteam wird, basierend auf den Analysen und Beteiligungsprozessen, Handlungsempfehlungen formulieren und für konkrete Projektideen Datenblätter verfassen, die eine Fördergrundlage darstellen.

Die Datenblätter werden rechtzeitig zur konstituierenden Sitzung am 26. Juni 2023 fertiggestellt, damit das Konzept zügig verabschiedet und Förderungen beantragt werden können.

**Weitere Informationen und Präsentationen unter:** [www.raum-energie.de/buesum-wesselburen](http://www.raum-energie.de/buesum-wesselburen)

### **Kontakt**



*Ansprechpartner*

*Adresse*

*Telefon*

*E-Mail*

Institut für Planung, Kommunikation und  
Prozessmanagement GmbH

Jürgen Wittekind und Nele Scholz

Lülanden 98, 22880 Wedel

04103 / 16041

[wittekind@raum-energie.de](mailto:wittekind@raum-energie.de) | [scholz@raum-energie.de](mailto:scholz@raum-energie.de)